

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1954)**

Heft 16

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gedanken am Familientisch...

Hunderterlei Dinge werden am Familientisch erörtert und besprochen. Manchmal sind es sehr wichtige, manchmal belanglose Fragen. Ein Thema aber, welches immer wieder zur Sprache kommt, ist zweifellos das «Tägliche Leben». Wir meinen damit jene elementaren Dinge, welche jahraus, jahrein zum Leben gehören. Einverstanden, «der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein». Aber das andere – Musik, Bücher, Kunst, Sport usw. – kann der Mensch auch nur dann voll und ganz genießen, wenn die materiellen und recht banalen Dinge des Alltags in befriedigender Weise geregelt sind. Es ist nun einmal so: Um die materiellen Dinge des Lebensunterhaltes kommt man nicht herum. Man muß sich damit beschäftigen, ob man will oder nicht. Wer für die Belange des Familientisches verantwortlich ist, wird sich ihrer allen Ernstes annehmen müssen. Wer für das Wohl der Familie die Verantwortung trägt, wird auch immer wieder sorgsam abwägen, wo der tägliche Bedarf einzukaufen ist. Die Angebote des Ladens X oder des Unternehmens Y werden geprüft und verglichen, und wo die Vorteile für den Familientisch am größten sind, wird eingekauft.

Der Lebensmittelverein ist eine genossenschaftliche Institution, geschaffen von Zürcher Konsumenten, welche auch heute von Konsumenten aus allen Schichten unserer Bevölkerung getragen wird. Als genossenschaftliche Konsumentenorganisation erblickt der LVZ seine Hauptaufgabe darin, für den Familientisch des kleinen Mannes zu sorgen. Dank seiner fortschrittlichen Konsumentenpolitik, dank seinem Einsatz ist es dem LVZ gelungen, seinen Umsatz von Jahr zu Jahr zu steigern und das Filialnetz in erheblicher Weise auszudehnen. Aus kleinen Anfängen ist ein führendes Großunternehmen des Lebensmittel-Detailhandels entstanden. Im hiesigen Konkurrenzkampf hat der LVZ etwas zu sagen. Im täglichen Leben unserer Stadt und ihrer näheren Umgebung erfüllt er eine wichtige Aufgabe. Durch seine Leistungen hat sich der LVZ das Vertrauen der Zürcher Bevölkerung erworben. Unter Leistung verstehen wir aber nicht nur das preiswerte Angebot, sondern vor allem auch reichhaltige Auswahl, moderne Läden, beratender und fachgemäßer Kundendienst. Ihre Stetigkeit festigt das Vertrauen und darum sagen wir: Vertrauen durch Leistung.

LEBENSMITTELVEREIN ZÜRICH